

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Ein Tiroler in den Karpathen.

Die tapferen Tiroler.

Die Tiroler haben sich im gegenwärtigen Weltkrieg als würdige Nachfahren ihrer Ahnen, die einst unter Andreas Hofer kämpften, erwiesen und sich u. a. namentlich am Dunajec, bei Rimanova, vor Przemyśl mit Ruhm bedeckt. — In allem Ernst des Krieges ist ihnen aber Lebenslust und Humor nicht abhanden gekommen, wie unsere Bilder auf den ersten Blick zeigen.

Zahlreich wie die Opfer, die das blutige Ringen auf dem östlichen Kriegsschauplatz unter den Tirolern gefordert hat, sind auch die wohlverdienten Auszeichnungen, die unter den aus ihnen gebildeten Truppenteilen verteilt werden konnten.



Bei den Tiroler Landeschützen:
Gute Nachricht aus der Heimat.



Proviantbeförderung in den Karpathen.

voll zu Ehren gekommen, zumal nachdem das Dauerfleischfieber von Amts wegen die Fleischpreise für die Verbraucher zum Teil gründlich verdorben hatte.

Jetzt fanden auch die vielerlei Ratschläge und Lehren über die zweckmäßigste Koch- und Wirtschaftsweise, über Ernährungswerte und Efkunst in den breiten Massen einen empfänglichen Boden. Die Tatsache, daß die von Fräulein Hannemann, der Haushaltungslehrerin des Letteseminars, und mir herausgegebenen „Hinfe für den Kriegshaushalt“, die Theorie und Praxis des Kriegsernährungsproblems auf 30 Seiten jedem mundgerecht zu machen suchen, binnen zwei Monaten in mehr als einer Million Stück Absatz gefunden haben, spricht deutlich dafür, daß der Wille zum Umlernen, dieses große, den Sieg entscheidende Geheimnis der deutschen Kriegswirtschaft, nun auch im Ernährungshaushalt des einzelnen Bürgers sich durchgesetzt hat.

Freilich wird das Umlernen den Massen nicht leicht gemacht; denn die Maßnahmen der Regierungen und Behörden, die mitunter der entschlossenen, planvollen Folge-

richtigkeit entbehren, bringen ständig Änderungen und verschieben die Grundlagen für die neue Lebens- und Wirtschaftsweise immer wieder. Monatelang zum Beispiel ist den Bürgern wissenschaftlich und amtlich gepredigt worden: „Eßt Kartoffeln. Verdoppelt euren bisherigen Verbrauch, um den Brotausfall zu ersetzen!“ Da kam die bittere Kartoffelnot und die Preishinaufsetzung für Kartoffeln, weil das Vieh mangels anderer Futtermittel sie den Menschen weggefressen hatte, und auch die Grundlage des vom britischen Schatzkanzler Lloyd George so neidisch gerühmten „Kartoffelbrotgeistes“ der Deutschen drohte nun zu wanken.

Die geforderte Beschlagnahme der Kartoffeln ist erst im April, also viel zu spät, und auch dann nur zu einem Viertel erfolgt, weil man sich im Februar nicht zu weitgehender Abschachtung der Schweine hatte entschließen können und den großen Viehbestand nun wohl oder übel mit Kartoffeln bis zur Grünfütterernte durchbringen mußte. Um billiges Frisch- und